



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

Epistel j. Cor. xv. Von der Aufferstehung der Todten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

ben/Also schreist vñ denckestu (spricht er) das weis ich wol. Aber höre doch / was ich dir sage / vñ lerne nur dis wort / Modicum / Ein kleines. Es mus also gesület sein / Aber es sol dir nicht schaden / das zu auch nicht lang werden. Damit ist schon die trawrigkeit vberzuckert vñ gemilert.

Darnach / wenn das stündlin hin vber vñ vberwunden ist / so erferet man denn / das er sagt / Ewer trawrigkeit sol zur freude werden. Da gehet an ein rechte hertzliche freude / vñ singet das hertz ein ewig Halleluia / vñ Christ ist erstanden / welches wird in jenem Leben erst ganz vollkommen on allen mangel / vñ on ende sein.

Sohe / also ist vns in diesem Euangelio furgehalten der Artikel / beide / von dem sterben vñ Auferstehen Christi / Vñ wie der selbe in vns musse im werck vñ der erfahrung / gelernet vñ geübet / vñ nicht allein mit den Ohren gehört / oder mit dem Mund geredet werden. Also / das wirs auch also fülen / vñ solche krafft in vns wircke / das bei de / Leib vñ Seel dadurch geendert werde.

Nemlich / so Christus in mir / vñ ich

auch im sterbe / Das ist ein grosse enderung des lebens zum tod / Aber da mus ich lernen / fest halten mit dem Glaube / an dem Wort das Christus sagt / Ein kleines / Vñ nicht allein hören / sondern auch ins hertz bringen / Das es nicht sol ewig weren / sondern ein enderung werden / aus dem tod zum leben / da Christus wider in mir auferstehet vñ lebet / vñ ich in im lebendig werde. Vñ als denn sol heissen / Ich wil euch wider sehen / vñ ewer hertz sol sich frewen / vñ ewer freude sol niemand von euch nemen etc. Dazu sol ein jeder Christ gerüstet sein / wenn es von nöten sein wird / Denn es mus doch etwas hievon erfahren werden / entweder beim leben / oder in der Todesstunde / Das er als denn könne sich dieses spruchs Christi erinnern / vñ diesem Trost nicht lasse aus dem hertzen reissen / **AN. ET.**

Was von diesem Euangelio nach dem tert weiter zu sagen were / das magstu selbs lesen in der Auslegung vber die drey Capitel Johannis / der Predigten / so Christus im letzten Abendmal seinen Jüngern gethan / darin dis vñ der folgenden Sontage Euangelia nach der lunge gehandelt sind.

Im vierden Sontag nach

Ostern / Epistel i. Corinth. xv.



Leben Brüder / Es möchte aber jemand sagen / Wie werde die Todten auferstehet / vñ mit welcherley Leibe werden sie komen? Du Narr / Das du seest / wird nicht lebendig / es sterbe denn. Vñ das du seest / ist ja nicht der Leib / der werden sol / sondern ein blos Korn / nemlich / Weitzen / oder der andern eines / Gott aber gibt im einen

Leib / wie er wil / vñ einem jglichen samen seinen eigen Leib.

Nicht ist alles fleisch einerley fleisch / sondern ein ander fleisch ist der Menschen / ein anders des Viehs / ein anders der Fische / ein anders der Vogel. Vñ es sind himlische Körper / vñ irdische Körper / Aber eine ander Herrlichkeit haben die Himlischen / vñ eine ander die irdischen. Ein ander klarheit hat die Sonne / ein ander klarheit hat der Mond / ein ander klarheit haben die Sterne / Denn ein Stern vbertriffet den andern nach der klarheit.

Also

Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird geset in uerweslich/ vnd wird auferstehen vnuerweslich. Es wird geset in vnechre/ vnd wird auferstehen in herrligkeit. Es wird geset in schwachheit/ vnd wird auferstehen in krafft. Es wird geset ein natürlicher Leib/vñ wird auferstehen ein geistlicher Leib.

Hat man einen natürlichen Leib / so hat man auch einen geistlichen Leib. Wie es geschrieben steht / DER erste Mensch Adam ist gemacht ins natürliche leben vnd der letzte Adam ins geistliche leben. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste / sondern der natürliche / darnach der geistliche. Der erste mensch ist von Erden vnd jrdisch / der ander Mensch ist der Herr von Himel. Welcherley der jrdische ist / solcherley sind auch die jrdischen. Vnd welcherley der Himlische ist / solcherley sind auch die Himlischen. Vnd wie wir getragen haben das Bilde des jrdischen / Also werden wir auch tragen das Bilde des Himlischen.

Wuon sage ich aber / lieben Brüder / Das Fleisch vnd Blut nicht können das Reich Gottes ererben / Auch wird das verwesliche nicht ererben das vnuerwesliche.



Diese Epistel folget stracks auff die / so wir des nehest vorgehenden Sonntags / aus diesem Capitel / von der Auferstehung der Todten / gesetzt haben / Vnd handelt S. Paulus hierin die frage / wie es zugehen werde in der Auferstehung der Todten / vnd was wir für Leibe haben werden. Es ist aber diese Epistel auch reichlich gnug

ausgelegt in den Predigten vber das selb ganze Capitel / Die mag / wer da wil / da selbs lesen. Demes were zu lang die selben ganz hieher zu setzen.

WEl auch von alters her auff diesen Sonntag ist gelesen worden die Epistel Jaco. 1. welche auch ein gute Lere vnd vermanung ist / wollen wir die selbe für die / so sie noch halten wolten / auch lassen mit lauffen / vnd etwas davon sagen / Damit nicht dafür gehalten werde / als wolten wir sie gar verwerffen / Wiewol die Epistel nicht von einem Apostel geschrieben / noch allenthalben der rechten Apostolischen art vnd schlags / vnd der reinen Lere nicht ganz gemes ist.

Ein ander Epistel

Jacob. 1.



Alle gute gabe / vnd alle volkomene gabe kompt von oben herab / von dem Vater des Lichtes bey welchem ist keine verenderung noch wechsel des lichtes vnd finsternis. Er hat vns gezeuget nach seinem willen / durch das wort der warheit / auff das wir weren Erstlinge seiner Creaturen.

Darumb / lieben Brüder / Ein iglicher Mensch sey schnell zu hören / langsam aber zu reden / vnd langsam zum zorn / Denn des Menschen zorn thut nicht / was für Gott recht ist.

Darumb so leget abe / alle vnauherkeit vnd alle bosheit / vnd nempt das Wort an mit sanfftmüt / das in euch gepflantz ist / welches kan ewre Seele selig machen.

N ij Diese